

Samstagsöffnung der Bibliothek. Damit die Bibliothek der Vogelwarte auch von Personen genutzt werden kann, die an Wochentagen keine Möglichkeit haben, nach Sempach zu reisen, ist sie seit Anfang 2018 jeweils am letzten Samstag eines Monats von 9 bis 13 h geöffnet. Ein Mitglied des Bibliotheksteams ist anwesend und bietet gerne Unterstützung bei den Recherchen. Nähere Angaben finden sich auf der Homepage der Vogelwarte unter www.vogelwarte.ch/de/vogelwarte/bibliothek/recherche-und-benutzung.

Schweizer Brutvogelatlas 2013–2016 erschienen.

Ende November ist der Schweizer Brutvogelatlas 2013–2016 erschienen. Er illustriert, welche Veränderungen die Vogelwelt in den letzten 20 bis 60 Jahren durchgemacht hat. Insgesamt fällt die Bilanz der grossen Volkszählung der Vögel ernüchternd aus. Den Brutvögeln im Wald geht es seit dem letzten Atlas 1993–1996 zwar (mit Ausnahmen) relativ gut. Aber die Vögel, die im Landwirtschaftsgebiet brüten, mussten noch weitere dramatische Rückschläge hinnehmen, bis hin zum Verschwinden aus ganzen Regionen. Der Brutvogelatlas 2013–2016 beleuchtet die Gründe für die verschiedenen Entwicklungen und zeigt, wie unsere Vogelwelt erhalten und gefördert werden kann. Und Massnahmen zugunsten unserer Vogelwelt sind in der Tat nötig! Das 648 Seiten umfassende Buch liegt in drei Sprachen vor (deutsch, französisch, italienisch). Es ist im Shop der Vogelwarte (www.vogelwarte.ch/shop) und im Buchhandel für Fr. 88.– erhältlich. Anfangs 2019 wird auch eine interaktive online-Version aufgeschaltet (dort auch in englischer Sprache): www.vogelwarte.ch/atlas.

Ergänzend zum Brutvogelatlas ist im Oktober 2018 der Bericht «Zustand der Vogelwelt in der Schweiz 2018» veröffentlicht worden. Er fasst die Ergebnisse des Atlas 2013–2016 zusammen. Die PDF-Version kann unter www.vogelwarte.ch/zustand heruntergeladen werden.

Ala

Berichtigungen

zu *Band 115, 2018*

BOSSERT, A. & R. ISLER: Bestandsüberwachung von Birkhuhn *Tetrao tetrix* und Alpenschneehuhn *Lagopus muta* in ausgewählten Gebieten der Schweizer Alpen 1995–2017.

S. 210 und 211: Die Indexgrafiken in Abb. 7 und Abb. 8 sind vertauscht.

zu *Beiheft 13, 2018 (55 Jahre Wasservogelzählung am Bodensee)*

S. 6, Index: Box 18 steht auf S. 316, nicht wie an zwei Stellen angegeben auf S. 303.

S. 259, Legende zu Abb. 367: Für die Bestandsentwicklung der Lachmöwe wurden nur die Monate November und Januar ausgewertet, nicht die ganze Zähl-saison (September bis März).

S. 262, Legende zu Abb. 371: Für die Bestandsentwicklung der Sturmmöwe wurden wie bei der Lachmöwe (S. 259) nur die Monate November und Januar ausgewertet.

S. 314, Vorstellung von Hans-Günther Bauer: Der letzte Teilsatz «wo er auch in der Atlas-Steuerungsgruppe tätig ist» gehört zum Europäischen Brutvogelatlas, steht aber fälschlicherweise nach dem Schweizer Brutvogelatlas.

Beschädigte Exemplare von Beiheft 13. Das neue Beiheft «55 Jahre Wasservogelzählung am Bodensee» war ausserordentlich dick und wurde daher zum Versand in eine stabile Schrupffolie eingeschweisst. Trotzdem haben einzelne Adressaten beschädigte Exemplare erhalten. Wir bitten die betroffenen Ala-Mitglieder um eine Mitteilung an das Sekretariat der Ala (E-Mail sekretariat@ala-schweiz.ch); sie werden ein einwandfreies Ersatz-Exemplar erhalten.

Gratis-Abgabe von Beiheft 11. Der Ala-Vorstand hat beschlossen, das Beiheft 11 «Auftreten und Herkunft der Wasservögel am Sempachersee» in Zukunft gratis abzugeben, da die Lagerbestände noch sehr gross sind. Gratis-Exemplare können angefordert werden bei: Schweizerische Vogelwarte, Seerose 1, Bibliothek, CH–6204 Sempach, E-Mail bibliothek@vogelwarte.ch. Es können auch grössere Stückzahlen z.B. für Kurse, Exkursionsgruppen sowie Informations- und Materialstände bezogen werden.

Roland Prinzinger zum Geburtstag. Die Ala gratuliert ihrem Ehrenmitglied Roland Prinzinger herzlich zum 70. Geburtstag, den er am 6. August 2018 feiern konnte. Roland Prinzinger, Professor emeritus für Stoffwechselphysiologie am Zoologischen Institut in Frankfurt am Main, war von 1998 bis 2001 Präsident der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft DO-G. Seit dem 1. Januar 1990 ist er Ala-Mitglied. Im selben Jahr erschien die zweite Auflage seines zusammen mit Einhard Bezzel verfassten Lehrbuchs «Ornithologie», das seither Pflichtlektüre für so manche Abschlussprüfung in Biologie an deutschsprachigen Hochschulen war. Roland Prinzinger machte sein enzyklopädisches Wissen auch im Ornithologischen Beobachter zugänglich, zum Beispiel unter dem Titel «Wie grossherzig sind Vögel?» (Ornithol. Beob. 110: 281–294, 2013). Erwähnenswert ist auch, dass er selbst einen Besuch in einem ungarischen Heilbad im September 2014 nutzte, um Ornithologie zu betreiben: Bereits im darauffolgenden Juniheft (Ornithol. Beob. 112: 109–111, 2015)

beschrieb er, wie sich die Kurgäste im Wasser nur 2–3 m neben nahrungssuchenden Zwergtauchern sowie an Land zwischen «Würfelnattem aller Altersklassen» bewegten. Solche Berichte sind in unserem Heft immer hochwillkommen!

Geburtstagsgratulationen. Runde und «halbrunde» Geburtstage feierten 2018 folgende Ala-Mitglieder: Theo Hunziker den 95. Geburtstag (am 22. Mai), Karl Hausammann und Bernard Kaufmann den 75. Geburtstag (am 13. April bzw. 3. Dezember) sowie Urs Joseph Stüdeli und Stefan Zurschmitten den 70. Geburtstag (am 3. März bzw. 9. Juli). Auch ihnen wünscht die Ala alles Gute!

Nachrichten

Verstorben

Wolfram Bürkli, 1930–2017. Wir trauern um den grossen Wegbegleiter Wolfram Bürkli. Er wurde am 22. Juni 1930 in Zürich geboren und wuchs in Feldmeilen am Zürichsee auf. Schon als Knabe war er eifriger Ornithologe und nahm an den Exkursionen des örtlichen Vereins teil. Er absolvierte nach der Schule eine Lehre als Möbelschreiner. Eine schwere Krankheit brachte ihn ins Engadin, das ihn fortan nicht mehr losliess. 1956 heiratete er Ingeborg Salomon aus Wien, 1957 zogen sie nach Samedan. Gut 20 Jahre arbeitete Wolfram Bürkli in seinem Beruf als Werkmeister, danach bis zu seiner Pensionierung als Fachberater im Aussendienst.

Sein unermüdliches Wirken für den Natur- und Vogelschutz trug vor allem im Engadin Früchte. So erhielt Wolfram Bürkli als Feldornithologe und Naturschützer im Jahr 2000 den Kulturpreis des Kantons Graubünden. Viele Jahre war er Vorstandsmitglied und ehrenamtlicher Oberaufseher der Schutzgebiete von Pro Natura Graubünden. Mit Rudolf Melcher († 1974) war Wolfram Bürkli lange Zeit der einzige namhafte Ornithologe im Oberengadin. Hier war er von 1957 bis 2014 Organisator der Wasservogelzählungen, lange Zeit auch Organisator der Vogelzugtage, der Reiherenten-Bestandserhebungen und der Zählungen der Felsenschwalbenbruten an Gebäuden. In Riom, der höchsten Dohlenkolonie der Schweizer Alpen, führte er jahrelang Bestandsaufnahmen durch. Seine Mitarbeit am Hochwasserschutzprojekt Samedan wurde sehr geschätzt.

In über 50 Artikeln vor allem im Ornithol. Beob. publizierte Wolfram Bürkli seine oft aussergewöhnlichen Beobachtungen im Engadin. Als Krönung gab er 2005 zusammen mit Hermann Mattes und Remo Maurizio († 2017) das avifaunistische Werk über die Vogelwelt im Oberengadin, Bergell und Puschlav heraus.

Eine grosse Persönlichkeit hat uns verlassen. Ein unglücklicher Sturz in seinem Wohnhaus am 11. Juli 2017 führte leider schon einen Tag später im Spital von Samedan zum Tod von Wolfram Bürkli. Eindrücklich war seine Beerdigung auf dem hochgelegenen Friedhof bei der alten Kirche St. Peter in Samedan. Sein Sarg wurde nach dem Gottesdienst nach altem Brauch auf einem Leichenwagen von einem Pferd bergauf zum Friedhof gefahren, gefolgt von der zahlreichen Trauerschar. «Lebe wohl, Wolfram, ruh Dich aus mitten in Deinen Engadiner Bergen!» – wird wohl manch einer in seinem Herzen still gesprochen haben.

Johannes Denkinger, Olten



Abb. 1. Wolfram Bürkli im Jahr 1981 bei der Pflege eines verunfallten Sperbers in Samedan. Aufnahme A. Bürkli.